

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der andere Satz. Das Wesen der menschlichen Seele erkennt man aus ihren beyden Haupt-Kräften, aus dem Verstande und aus dem freyen Willen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356)

und übernatürlichen Wahrheit, also auch zur Ausübung aller derselben gemässen Pflichten. Daher, wer in die ferne sehen, das ist, Dinge aufer ihm betrachten will, der muß zuvorderst auf das sehen, was er zu nächst vor, ja in sich hat.

2. Unsere Seele ist von der Beschaffenheit, daß wir in und bey ihr mit unserer Betrachtung nicht stehen bleiben können und sollen; da sie uns ihrer Natur und ihrem Zwecke nach auf Gott und göttliche Dinge führet: wie wir bald mit mehrern vernehmen werden. Und folglich erfordert es die natürliche Ordnung, von ihr die Erkenntniß Gottes und göttlicher Dinge anzuheben.

Der andere Satz.

Das Wesen der menschlichen Seele erkennet man aus ihren beyden Hauptkräften, aus dem Verstande und aus dem freyen Willen.

Erweis.

1. Hievon ist ein ieglicher Mensch aus eigener Erfahrung sattfam überzeuget, also, daß man sich auf die Uebereinstimmung aller vernünftig urtheilenden Menschen, welche bishero zu allen Zeiten und in allen Nationen gelebet haben und noch leben, sicherlich beruffen kan; und was dagegen, insonderheit gegen die Freyheit des Willens, einige wenige bey zerrütteten Sinnen aus atheistischen principis vorgeben, das kan gar in keine consideration kommen, ist auch in dem ersten Tomo Causæ Dei abgefertiget.

2. Da